



Kreiskliniken
Dillingen Wertingen

Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Umwelterklärung 2025

(gemäß EMAS III – Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und
Änderungsverordnung (EU) 2018/2026)

Berichtszeitraum: 2022 - 2024

Stand 12/2025

12.12.25

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	2
2	Die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen mit ihren Standorten	3
2.1	Wer sind wir?	3
2.2	Standort Kreisklinik St. Elisabeth Dillingen	4
2.3	Standort Kreisklinik Wertingen	4
3	Umweltpolitik.....	6
4	Umweltmanagementsystem	10
5	Umweltaspekte.....	12
5.1	Bewertung der Umweltaspekte.....	15
5.2	Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte	17
5.2.1	Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten.....	17
5.2.2	Energie	25
5.2.3	Frischwasserverbrauch	29
5.2.4	Abfallaufkommen	29
5.2.5	Materialeinsatz	31
5.2.6	Emissionen	32
5.3	Kernindikatoren.....	33
6	Einhaltung von Rechtsvorschriften	41
7	Umweltziele und Maßnahmen	43
8	Gültigkeitserklärung.....	46
9	Impressum	48

1 Vorwort

Die Umwelterklärung ist ein wesentlicher Teil des Umweltmanagementsystems der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH mit ihren Standorten Dillingen und Wertingen.

Im Rahmen dieser Umwelterklärung möchten wir Sie gerne über unser Unternehmen informieren, unsere Leistungen im Umweltbereich transparent darstellen und unsere Leitlinien, Ziele und Maßnahmen bezüglich der Verbesserung unserer Umweltleistung erläutern.

Konkrete Durchführungsbestimmungen sind in den einzelnen Prozessen und mitgeltenden Dokumenten beschrieben. Unser Umweltmanagementhandbuch enthält Verweise auf die zentralen mitgeltenden Dokumente. Auf weitere mitgeltende Dokumente wird in den Verfahrensanweisungen und Prozessbeschreibungen verwiesen.

Warum nehmen wir an EMAS teil?

Für die Kreiskliniken ist es eine Selbstverständlichkeit, im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit aktiv zum Umweltschutz beizutragen und damit das Gemeinwohl zu fördern, insbesondere auch eingebettet im Rahmen des Themas Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist es einerseits, die Prinzipien der Ressourceneffizienz und der Vermeidung von Umweltbelastungen konsequent umzusetzen, und andererseits, unsere Verantwortung für nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln sichtbar zu machen. Durch unser Umweltmanagementsystem streben wir danach, negative Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern und unsere Umweltleistung fortlaufend zu verbessern. EMAS bietet uns als verlässliches Managementinstrument die Möglichkeit, uns selbst regelmäßig zu überprüfen, Fortschritte messbar zu machen und Verbesserungspotenziale sowie Handlungsbedarf zu erkennen und gezielt anzugehen. Die Transparenz unserer Ergebnisse gegenüber der Öffentlichkeit liegt uns besonders am Herzen – sie ermöglicht es uns, unseren Anspruch auf größtmögliche Offenheit gegenüber unseren Interessengruppen im Sinne der EMAS-Anforderungen zu erfüllen.

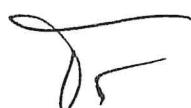
Dillingen/Wertingen, den 11.12.2025



Sonja Greschner

Geschäftsführerin

Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH



2 Die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen mit ihren Standorten

2.1 Wer sind wir?

In kommunaler Trägerschaft des Landkreises Dillingen a. d. Donau steht die **Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH** für eine hochwertige und moderne Gesundheitsversorgung der Menschen im Landkreis Dillingen und darüber hinaus. Die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH betreibt die Kreisklinik Dillingen und die Kreisklinik Wertingen und bietet mit derzeit 299 Betten und über 750 engagierten Mitarbeitern eine gehobene medizinische Grund- und Regelversorgung: Als Häuser der Versorgungsstufe 1 bieten die Kreiskliniken in Dillingen und in Wertingen eine heimatknahe und umfassende medizinische Versorgung auf anerkanntem Spitzenniveau mit modernster Medizintechnik sowie hoher Pflege-, Therapie- und Servicekompetenz. Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten der Region und stehen in vielerlei Kooperationen mit anderen Einrichtungen des Gesundheitssektors. Die Zusammenarbeit mit anderen Trägern geht über den Abschluss des stationären Aufenthalts hinaus. Da uns eine fundierte und zukunftsgerichtete Ausbildung junger Menschen sehr wichtig ist, verfügen wir über vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten – insbesondere für die Pflegeausbildung in der Berufsfachschule für Pflege Wertingen.

Des Weiteren hat die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH zwei Tochtergesellschaften: Das Medizinisches Versorgungszentrum DLG MVZ GmbH sowie die DWS - Kreiskliniken Dillingen – Wertingen Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Unter dem Dach der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH vereinen sich Leistungsstärke, Innovation und spezialisierte fachliche Kompetenz in Verbindung mit einem verantwortungsvollen und menschlichen Umgang miteinander und mit unseren Patienten.

Die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH hat viele Gesichter – sie alle teilen eine Überzeugung: Sich für das Wohl und für die Gesundheit unserer Patient:innen einzusetzen.



2.2 Standort Kreisklinik St. Elisabeth Dillingen



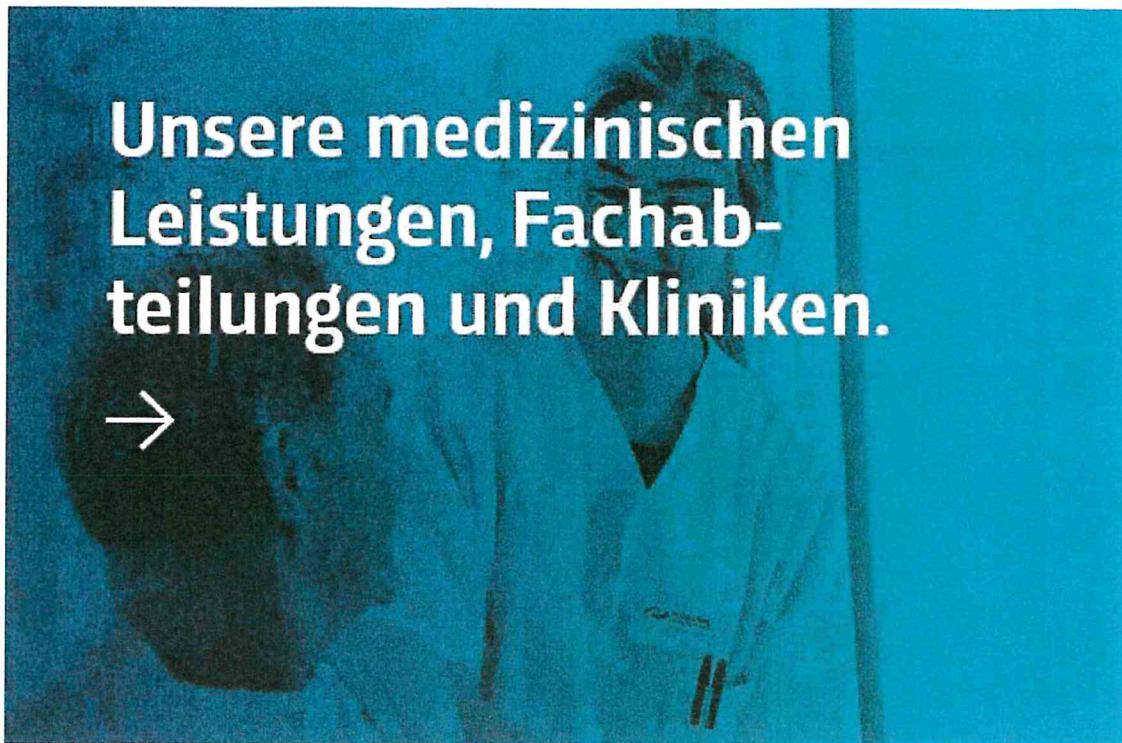
Adresse	<u>Ziegelstraße 38, 89407 Dillingen a.d.Donau</u>
Fläche	47125m ²
Beschäftigte	568

2.3 Standort Kreisklinik Wertingen



Adresse	<u>Ebersberg 36, 86637 Wertingen</u>
Fläche	23569m ²
Beschäftigte	173

A handwritten signature in black ink, likely belonging to the responsible person for the document.



Standort Dillingen

Zentrale Interdisziplinäre
Notaufnahme
Innere Medizin
Chirurgie
Gynäkologie und Geburtshilfe
Anästhesie und Intensivmedizin
Belegabteilung Urologie
Orthopädie
Angegliederte Praxen und
Konsiliarärzte
Pflege- und Funktionsdienst

Standort Wertingen

Innere Medizin
Akutgeriatrie
Angegliederte Praxen und
Konsiliarärzte
Pflege- und Funktionsdienst



3 Umweltpolitik

Als kommunales Unternehmen sind wir uns der gesellschaftlichen Verantwortung für die Umwelt & für die Menschen bewusst. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Optimierung des Umweltschutzes und betrachten den Erhalt einer lebenswerten Umwelt als elementaren Teil unserer unternehmerischen Eigenverantwortung.

Die Umweltpolitik verankert unsere Handlungsgrundsätze an unser Unternehmen. Das Leitbild wird an Belegschaft, Patienten und Lieferanten kommuniziert und steht auf der Homepage zur Verfügung.

Grundlage ist die international geltende Norm DIN EN ISO 14001:2015 "Umweltmanagementsysteme" erweitert um die Anforderungen nach EMAS.

Der Grundsatz des Umweltschutzes ist dabei im Leitbild fest verankert. Basierend auf diesem Grundsatz wurde eine konkrete Umweltpolitik verabschiedet: Sie gilt für alle Mitarbeiter und Personen, die in unserem Auftrag tätig sind.

Unsere Mitarbeitenden sind sich ihrer Verantwortung bewusst und tragen unter anderem mit Verbesserungsvorschlägen aktiv zur Erreichung der gesetzten Ziele bei. Zusätzlich stellen wir durch regelmäßige Umwelt-Audits sowie durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sicher, dass unser Umweltmanagement gezielt umgesetzt wird und die Umweltziele erreicht werden.

Bei Planungen, Instandhaltungen und Beschaffungen legen wir besonderen Wert auf moderne Technik, den Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden und die Erfüllung von Hygieneanforderungen. Die verpflichtenden Vorgaben, bestehend aus gesetzlichen Umweltvorschriften und behördlichen Auflagen, werden regelmäßig auf Aktualität und Einhaltung überprüft.

Das Unternehmensleitbild der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Das Leitbild bildet den Unternehmenszweck und die damit verbundenen Grundsätze und Werte ab, an denen wir unser Handeln ausrichten. Es soll uns als verbindlicher und klarer Orientierungsrahmen führen und begleiten - stets den Blick darauf gerichtet, unserem Versorgungsauftrag zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten umfassend nachzukommen.

Medizinisch gut versorgt in der Region

Darauf kommt's uns an!

Die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH mit ihren Standorten Kreisklinik Dillingen und Kreisklinik Wertingen ist **der** Gesundheitsversorger im Landkreis Dillingen. Als Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung sind wir elementarer Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Region und in kommunaler Trägerschaft ein stabiler Eckpfeiler in der Gesundheitsversorgung mit dem obersten Ziel, das Wohl und die Wahrung der Patienteninteressen und der Patientensicherheit zu gewährleisten.

Wir setzen auf ein partnerschaftliches und langfristiges Verhältnis zu unseren Patienten, Ärzten, Mitarbeitern, Krankenkassen und Politik, das von Fairness, Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt ist.



Wir entwickeln uns stetig weiter und setzen Maßstäbe, um eine zukunftsfähige und auf den Patienten ausgerichtete Versorgung anbieten zu können.

Qualität und Wirtschaftlichkeit begleiten unseren Weg, so bündeln wir nachhaltig die Schlagkraft der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH.

Unser Ziel ist ein Klinikverbund,

- in dem das Wohl und die Wahrung der Patienteninteressen & der Patientensicherheit im Zentrum stehen.
- der die Versorgung unserer Patienten auf der Basis modernster Diagnostik und Therapie sicherstellt.
- der als medizinischer Gesundheitsversorger leistungsfähige und bedürfnisorientierte Strukturen gewährleistet.
- der seine gesellschaftliche Aufgabe & Verantwortung umfassend wahrnimmt.
- der die Qualität in den Mittelpunkt stellt und die Qualität der Leistungen transparent darstellt.
- in dem Respekt und Toleranz die Grundlage allen Handelns sind – im menschlichen Miteinander.
- in dem uns die Begeisterung für die positive zwischenmenschliche Atmosphäre, gegenseitiges Vertrauen, Zuverlässigkeit sowie unternehmerisches sowie wirtschaftliches Denken und Handeln auf allen Ebenen vereint.
- in dem engagierte Mitarbeiter:innen in einem Arbeitsumfeld arbeiten, das geprägt ist von Teamwork, Motivation, konstruktiven und von Information und Kommunikation geprägten Unternehmenskultur, Vereinbarkeit von Beruf & Familie sowie Wertschätzung.
- in dem uns die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, insbesondere die der älteren.
- in dem ein kooperativer Führungsstil praktiziert wird.

Alle unsere Tätigkeiten sind darauf ausgerichtet, langfristig das Unternehmen Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH in kommunaler Trägerschaft zu sichern und weiter zu stärken.

Wir erreichen unsere Ziele gemeinsam und beziehen unsere Stärke aus einer konstruktiv und respektvoll geprägten Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen Achtung und Wertschätzung.

Unsere Eckpfeiler

Patienten: Wohlbefinden und Zufriedenheit der von uns bestmöglich informierten, aufgeklärten und medizinischen wie pflegerisch versorgten Patienten stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir respektieren Würde, Rechte und individuelle Bedürfnisse.

Mitarbeiter: Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter – qualifizierte und engagierte Mitarbeiter ermöglichen den Erfolg der Kreiskliniken. Wir setzen daher auf eine vertrauensvolle, faire und kollegiale Zusammenarbeit. Wir bauen auf eine umfassende Ausbildung und eine bedarfsgerechte, zukunftsorientierte, kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

Kooperation und Partnerschaft: Wir arbeiten mit allen im Gesundheitssektor Beteiligten aktiv und konstruktiv zum Wohle unserer Patienten zusammen; mit allen Partnern pflegen wir einen fairen Umgang.

Qualität: Qualität ist die Maxime. Nur mit qualitativ hochwertigen Leistungen schaffen wir es, nachhaltig Vertrauen aufzubauen und langfristig zu halten.



Kontinuierliches Lernen, Entwickeln und Optimieren: Rahmenbedingungen fordern uns – wir wollen bewegen und Neues mit in unsere tägliche Arbeit integrieren.

Mitarbeiterbindung / Mitarbeiterentwicklung: Langfristigkeit der Zusammenarbeit / die individuelle Leistung und die Bündelung unserer Kräfte und Potenziale im Team gewährleisten, den Herausforderungen des Gesundheitswesens erfolgreich entgegenzustehen. Wir setzen auf das Know-how der Mitarbeiter, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Gesundheitsmanagement und auf das Engagement für eine hochwertige und perspektivenorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung – Eigenverantwortung und Selbstverpflichtung setzen wir voraus.

Information & Kommunikation: Transparenz, Wertschätzung und Vertrauen in der Kommunikation prägen unsere Unternehmenskultur.

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung: Zielsetzung ist die Strukturierung, Einführung, Aufrechterhaltung und strategische Weiterentwicklung unseres Qualitäts- und Risikomanagements.

Wirtschaftlichkeit: Im Rahmen der ökonomischen Nachhaltigkeit stellen wir die wirtschaftliche Konsolidierung sowie einen wertschöpfenden und wirtschaftlichen Einsatz der Mittel unter Einhaltung der beschlossenen Investitionsbudgets in den Mittelpunkt und bauen unsere Funktion als zentraler Gesundheitsdienstleister in der Region weiter aus.

Wirtschaftliches Bewusstsein und Handeln bilden die Voraussetzungen für unseren Erfolg – zum Nutzen aller.

Entwicklung und Pflege von Partnerschaften: Auf Augenhöhe, d.h. qualitätsorientiert und eine kollegiale Zusammenarbeit mit allen Akteuren.

Ökologische Nachhaltigkeit: Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen bewusst und verpflichten uns daher zu ökologisch nachhaltigem Handeln. Wir setzen im Bereich Ökologie auf die Schonung natürlicher Ressourcen und der Umwelt zum Schutz des Klimas inklusive der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen und Institutionalisierung eines Umweltmanagementsystems (EMAS).

Soziales Engagement: Als integraler Bestandteil der Bevölkerung engagieren wir uns aktiv für soziale Gerechtigkeit und Solidarität und legen Wert auf einen bewussten, gleichberechtigten und toleranten Umgang miteinander. Die Sicherstellung des Versorgungsauftrags, die Wahrung einer hohen Behandlungsqualität und Patientensicherheit, eine hohe Arbeitgeberattraktivität und Engagement in der Aus- und Weiterbildung sowie Sicherstellung von hohen gesundheitsschützenden und arbeitssichernden Standards für unsere Mitarbeiter sind für uns von großer Bedeutung.

Umweltpolitische Leitlinien

1. Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für den Umweltschutz und verpflichtet sich zu dessen nachhaltiger Unterstützung und Entwicklung.
2. Neben der bestmöglichen Patientenversorgung als vorrangiger Aufgabe unserer Unternehmung rangiert der Umweltschutz als ein Führungsgrundsatz mit hohem Stellenwert.
3. Grundlage unseres Handelns sind die Umweltleitlinien. Diese umfassen alle relevanten Auswirkungen, die mit dem Klinikbetrieb unserer Standorte verbunden sind.
4. Der aktive Umweltschutz ist auf allen Ebenen und in allen Bereichen umzusetzen. Er ist durch umfassende Information der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern.



5. Die Umweltleitlinien gelten sowohl für unsere Beschäftigten als auch Patienten sowie ihren Besuch.
6. Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems beurteilen, überwachen und dokumentieren wir unsere Umweltauswirkungen sowie die Übereinstimmung unserer Tätigkeiten mit unserer Umweltpolitik. Bei Abweichungen werden diese schnellstmöglich korrigiert und Maßnahmen ergriffen, um deren Wiederholung nach Möglichkeit auszuschließen.
7. Die rechtlichen Anforderungen des Umweltschutzes werden eingehalten.
8. Um Störungen und Unfälle, die zu Umweltschäden führen können, zu verhindern, werden alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen.
9. Es wird vorausgesetzt, dass auch alle Geschäftspartner die umweltrelevanten Ziele unserer Unternehmung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten berücksichtigen und in ihrer Aufgabenstellung in gleicher Weise umsetzen.

Handlungsgrundsätze

Die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der insbesondere im Bereich Umwelt- und Energiemanagement zum Tragen kommen muss – um Energie effizienter zu nutzen, CO2-Emissionen zu verringern und begrenzte Ressourcen optimal einzusetzen.

Einhaltung rechtlicher Vorschriften

Kontinuierlich untersuchen wir, ob die laufenden Aktivitäten mit den hier formulierten umweltpolitischen Vorgaben übereinstimmen. Wichtig ist uns dabei, die selbst gesetzten Umweltziele entsprechend der Umweltprogramme innerhalb der Unternehmung zu verfolgen. Unsere Umweltziele werden neuen Erkenntnissen bzw. veränderten Gegebenheiten angepasst.

Wir fördern dabei die Zusammenarbeit mit zuständigen Behörden und anderen Institutionen, um die Auswirkungen unfallbedingter Emissionen zu minimieren. Wir haben uns dazu verpflichtet, alle rechtlichen Vorschriften und umweltrelevanten Auflagen einzuhalten.

Wir verpflichten uns außerdem, die Öffentlichkeit, insbesondere Patienten, Besucher, Nachbarn und Beschäftigte regelmäßig über die Umweltauswirkungen der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH zu informieren. Für Beschwerden und Anregungen haben wir jederzeit ein offenes Ohr bzw. wir führen ein fest etabliertes Beschwerdemanagementsystem.

Mitarbeiterförderung zur kontinuierlichen Verbesserung

Wir informieren die Mitarbeiter regelmäßig über die umweltrelevanten Auswirkungen ihrer Tätigkeiten; sie haben die Möglichkeit, Ideen zur Verbesserung des Umweltschutzes einzubringen.

Durch geeignete Maßnahmen und verbesserte Rahmenbedingungen tragen wir hinsichtlich der Mobilität unserer Patienten, der Beschäftigten und Besucher dazu bei, den Schadstoffausstoß und die Umweltbelastung zu reduzieren.

Beschaffung

Ressourcenschonende und weniger umweltbelastende Artikel haben Vorrang, soweit dies fachlich und wirtschaftlich vertretbar erscheint. Beim Einkauf wägen wir Mehrwegalternativen gegenüber Einwegprodukten ab, unter Berücksichtigung der Sicherheit der Patienten sowie von Hygieneaspekten.



Bei der Auftragsvergabe an Fremdfirmen und Lieferanten werden Umweltvorgaben entsprechend der Umweltpolitik des Hauses spezifiziert.

Ressourcenverbrauch

Es ist uns ein Anliegen, den mit dem Klinikbetrieb unserer Standorte verbundenen Energiebedarf auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Wir streben einen sparsamen Wasser-Verbrauch sowie die Minimierung der Abwasserbelastung an. Wir reduzieren unser Abfallaufkommen so weit wie möglich und halten unsere Mitarbeiter zur Mülltrennung an, um eine optimale Verwertung gewährleisten zu können. Wo immer möglich werden Gefahrstoffe durch ungefährlichere Produkte ersetzt – regelmäßig erfolgt eine Unterweisung unserer Mitarbeiter im fachkundigen und sparsamen Umgang mit gefährlichen Stoffen.

Kontrolle

Regelmäßig prüfen wir die Umweltrelevanz der Arbeitsabläufe. Umweltbelastende Emissionen im Wasser und in der Luft werden stets überwacht und dokumentiert.

Notfallmanagement

Durch ein umfassendes Notfallmanagement versuchen wir, Unfallrisiken sowie schädliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren.

Korrekturmaßnahmen

Für den Fall, dass die Umweltziele nicht erreicht und die Leitlinien unserer Umweltpolitik nicht eingehalten werden, haben wir zahlreiche Verfahrensweisen und Maßnahmen festgelegt.

Mithilfe von internen Audits in allen Bereichen und mit Kontrollen der Gefahrstofflagerung prüfen wir, ob Einklang mit den Umweltvorgaben besteht. Festgestellte Abweichungen werden so erfasst und sich daraus ergebende Korrekturmaßnahmen schriftlich formuliert.

4 Umweltmanagementsystem

Was bedeutet eigentlich das „Umweltmanagementsystem“ für die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH?

Nichts anderes als die Einführung und das Festhalten systematischer Regelungen, die dazu führen, dass Umweltschutz genau wie Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit ein selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns wird. Als erstes haben wir unsere Zielsetzungen in der Umweltpolitik festgeschrieben, um für uns und unsere Mitarbeiter festzulegen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem überhaupt erreichen möchten. In einer umfassenden Umweltprüfung haben wir alle umweltrelevanten Daten wie z. B. Energie, und Wasserverbrauch und die Abfallmengen der Vorjahre ermittelt. Mit Hilfe externer Unterstützung wurde gleichzeitig geprüft, ob wir alle Umweltvorschriften einhalten. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Schwachstellen haben wir einen Maßnahmenkatalog, unser Umweltprogramm, entwickelt.

Damit die systematischen Regelungen, die wir im Rahmen des Umweltmanagements eingeführt haben, auch zukünftig beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese im Umwelt- handbuch niedergeschrieben. Das Umwelthandbuch dient damit als Leitfaden für all die Tätigkeiten, die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung und damit eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Wann immer es erforderlich ist, haben wir zusätzlich Verfahrensanweisungen erstellt, um die Mitarbeiter über die vor Ort



einzuhaltenden Regelungen (z. B. die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen) zu informieren.

Umweltmanagement bedeutet auch die Festlegung umweltrelevanter Aufgaben. Daher haben wir einen Umweltmanagementbeauftragten als Hauptverantwortlichen für den Umweltschutz im Hause benannt: Herr *Julian Häusler* kümmert sich um die vielfältigen Aufgaben rund um den betrieblichen Umweltschutz. Zusätzlich wurden weitere Beauftragte in Arbeitssicherheit und Gefahrenstoffe benannt. Daneben ein Umweltkernteam und eine Umweltkommission gebildet. Diese sind im Umwelt-Organigramm unten dargestellt. Wir sind jedoch der Meinung, dass alle Mitarbeiter zum Umweltschutz beitragen können und müssen. Der Umweltmanagementbeauftragte informiert daher immer wieder die Mitarbeiter:innen im Hinblick auf deren Tätigkeiten im Umweltschutz. In regelmäßigen Treffen des Arbeitssicherheits- und Umweltausschusses finden Besprechungen der Beauftragten mit der Geschäftsführung statt.

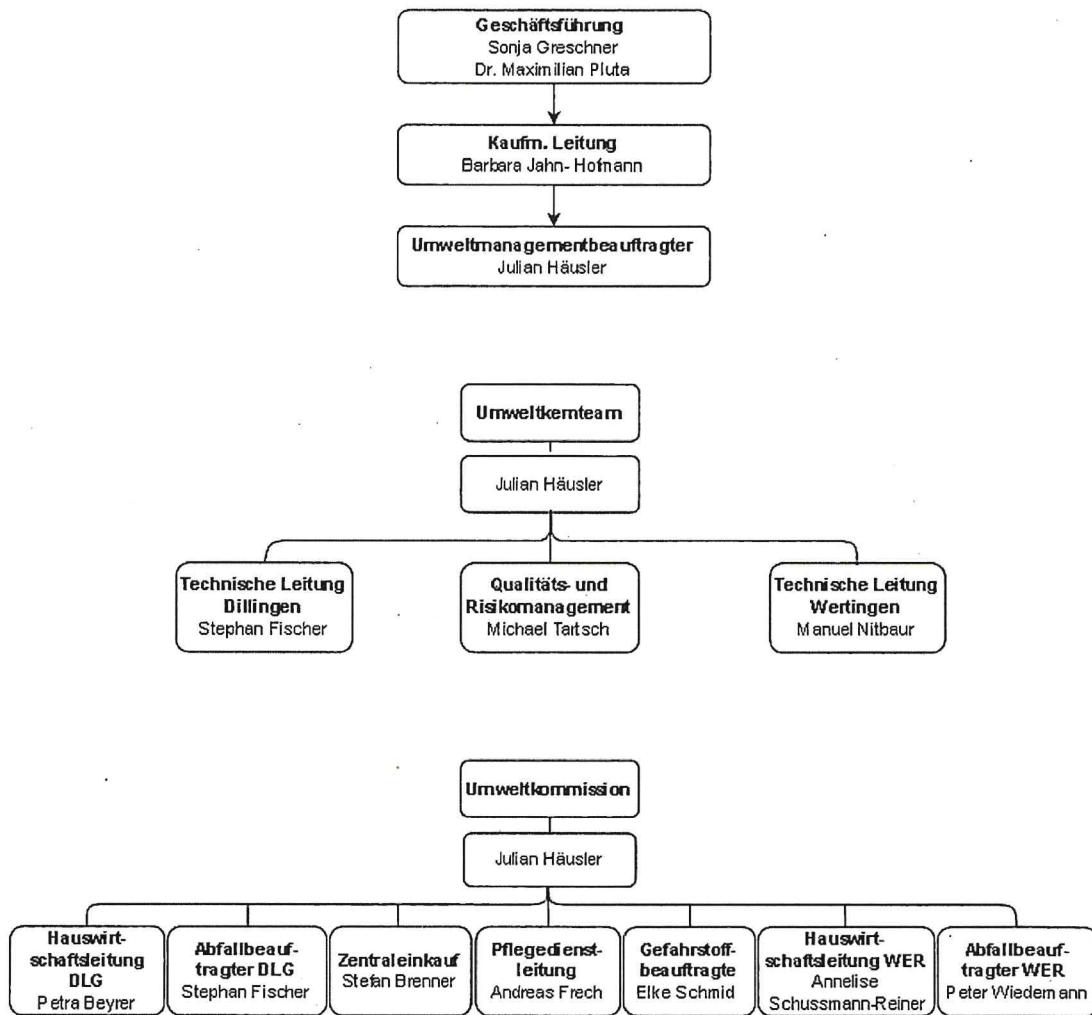
Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Regelmäßig legen wir die Umweltziele des Folgejahres fest. Ein Team von Mitarbeitern (Umweltkernteam) trifft sich regelmäßig, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z.B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema „am Ball bleiben“.

Basis für den Erfolg eines jeden Managementsystems ist die funktionierende Einbindung der Mitarbeitenden. Verantwortliches Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird u.a. durch regelmäßige/jährliche Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies garantiert die optimale Umsetzung der Verfahren bei der täglichen Arbeit.

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und werden regelmäßig mit Aushängen über Umweltziele und Erfolge informiert.

Organigramm Umweltmanagement:



5 Umweltaspekte

Unsere Umweltaktivitäten basieren auf einer sorgfältigen Analyse umweltrelevanter Sachverhalte und deren jährlicher Aktualisierung. Es wird ein Umweltplanungsprozess eingeführt, mit dem Kontext und interessierte Parteien, Chancen und Risiken, sowie die Umweltaspekte und bindenden Verpflichtungen mindestens jährlich analysiert, und bei bestehenden Einfluss-möglichkeiten entsprechende Ziele und Maßnahmen festgelegt werden.

Risiken und Chancen werden identifiziert, bewertet und ggf. Maßnahmen festgelegt. Die Wirksamkeit der aus den Risiken abgeleiteten Vorbeugemaßnahmen wird u.a. im Rahmen der Bewertung der Rechtskonformität, des Notfallmanagements sowie jährlich im Rahmen des Managementreviews bewertet.

Dazu gehören beispielsweise Umweltzustände an unserem Standort (Luft, Wasser, Boden etc.), die unser Unternehmen beeinflussen oder durch uns beeinflusst werden, politische, rechtliche, technische oder soziale Rahmenbedingungen gleichwohl ob lokaler, nationaler oder globaler Art. Weiterhin berücksichtigen wir dabei interne Themen, wie z.B. die Werte unseres Unternehmens oder bei uns vorhandene Technologien und Fähigkeiten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'JC'.

Mindestens einmal pro Jahr werden Veränderungen analysiert und im Review dargestellt und ggf. erforderliche Ziele und Maßnahmen abgeleitet.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei unseren direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am jeweiligen Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten.

Zur Bewertung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Bewertungskriterien:

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial / Bewertung des Umweltaspektes		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt (siehe schattierter Bereich in der Tabelle):

A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz

B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz

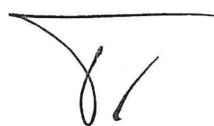
C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

I	Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.
II	Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
III	Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

Die als für uns bedeutend bewerteten direkten und indirekten Umweltaspekte werden nachfolgend vorgestellt.



5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Umwetaspekt	Prozess	Umweltauswirkung/ Relevanz durch	Risiken / Chancen	Einfluss- möglichkeit	Bewertung der Umwetaspek- te (Formel)
Direkte Umwetaspekte					
Abfallwirtschaft	Stationen Abteilungen und Wohnbereich	Abfalltrennung, Wiederverwertung(DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	I	B
Wasser	Versorgung der Patienten Aufbereitung Sterilgut Ressourcenverbrauch	Stationen Funktionsabteilungen (DLG+WER)	R:Ressourcenverbrauch C. Kosten und Verbrauchssenkung	II	C
Abwasser:				II	
Sozialwasser	Stationen Abteilungen und Wohnbereich	Verbrauch Frischwasser(DLG+WER)	R:Gewässerbelastung	II	C
Belastetes Wasser	Küche	Fettabtscheider	R:Gewässerbelastung	II	B
Regenwasser	Gebäude/ Parkplätze	Verbrauch / Versickerung (DLG+WER)	R:Gewässerbelastung	III	C
Energie	Gebäudestruktur, Verhalten; Anlagenstruktur	Stromverbrauch(DLG+WER)	R:Emissionen	II	B
Energie	Gebäudestruktur, Verhalten; Anlagenstruktur	Wärmeverbrauch(DLG+WER)	R:Emissionen	II	B
Energie	Gebäudestruktur, Verhalten; Anlagenstruktur	Kälteverbrauch(DLG+WER)	R:Emissionen	II	B
Betriebsmittel Allgemein	Verwaltungsarbeiten	Büromaterial / Papier(DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	I	B
Betriebsmittel Medical	medizinische Abteilungen	Verpackung/ Geräte/ Instrumentarium(DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	III	C
Betriebsmittel Hauswirtschaft	Hauswirtschaft/ Hygieneanforderungen	Reinigung und Desinfektion(DLG+WER)	R:Abwasserbelastung	II	C
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	Gebäudezustände und Neuausrichtungen	Baumaßnahmen, Sanierungsmaßnahmen, Investitionen (DLG+WER)	R:Emissionen, Energie, (Ab-) wasser, Abfall,... C: Ensparung von Energie und ressourcen	III	B
Lieferanten/ Auftragsgeber	Einkauf Controlling	Lieferantenauswahl hinsichtlich Entfernung (DLG+WER)	R:Emissionen	II	B
	Einkauf Controlling	Lieferantenauswahl hinsichtlich Produktsortiment (Qualität, Dienstleistung, Zuverlässigkeit) (DLG+WER)		II	B
Verbrauch Kraftstoffe	Logistik zwischen DLG und WER	(DLG+WER)	R: hoher Verbrauch von Kraftstoffen	II	B
Emmissionen Fuhrpark	Technik Fahrzeugverwaltung Fahrzeuge mit gelber Plakette	(DLG)	R:Emissionen	I	C
Einsatz von Gefahrstoffen		Reinigung und Desinfektion(DLG+WER)	R: Umweltbelastung	II	B



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Indirekte Umweltaspekte					
Aufrechterhaltung der Medizinische Versorgung	Dienstleitung	Stationen: Therapie Pflege und Versorgung der Patienten (DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	III	B
Operative Eingriffe und Versorgung von Patienten	Dienstleitung	OP-Abteilung : Operationen (DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	III	B
Versorgung von Patienten und Angestellte	Dienstleitung	Küche : Zubereitung von Speisen (DLG+WER)	R:Gewässerbelastung	III	B
Diagnostische Arbeiten	Dienstleitung	Labor/Bakteriologie (K): Keimbestimmung (DLG)	R:Umweltbelastungen	III	B
Abfallwirtschaft	Entsorgung	Fettabtscheider (DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	II	C
Verwaltungs und Planungsentscheidungen	Gebäudezustände und Neuausrichtungen	Baumaßnahmen, Sanierungsmaßnahmen,	R:Emissionen	I	C
externe Lieferanten/ Auftragsgeber	Einkauf und Beschaffung	Lieferantenauswahl hinsichtlich Entfernung (DLG+WER)	R:Emissionen	III	C
		Lieferantenauswahl hinsichtlich Produktionsort (Qualität, Dienstleistung, Zuverlässigkeit) (DLG+WER)	R:Emissionen	III	B
Multiplikatoreneffekt	Kommunikation	Information der Patienten (DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	I	C
Verhalten der Mitarbeiter	Kommunikation	Information und Schulung der Mitarbeiter (DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	I	C
Verhalten der Patienten und Besucher	Kommunikation	Information der Patienten und Besucher (DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	II	C
Zusammensetzung der Dienstleistung	Dienstleitung	Beratungen, Informationsfluss, „Hotelcharakter“, Ausweitung der Dienstleistungen, Patientendatenverwaltung (DLG+WER)	R:Abfallaufkommen/ Ressourcenverbrauch C: Abfallreduzierung Kosteneinsparung	III	C

Die nachfolgende Tabelle ermöglicht einen Überblick über Energieverbräuche, Materialien, Wasserverbräuche, Abfallaufkommen, Flächenverbrauch und Emissionen. Die Beschreibung der Entwicklung der Schlüsselbereiche über die letzten drei Jahre wird in den nachfolgenden Kapiteln vorgestellt.



5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

Organisation:

Organisatorische Einheit	Jahr	Flächenverbrauch insgesamt [m ²]	Flächenverbrauch beheizte Fläche [m ²]	Gesamte versiegelte Fläche [m ²]	Gesamte naturnahe Fläche am Standort [m ²]
Dillingen	2022	47.125	21.238	20.450	26.673
Wertingen	2022	23.569	13.419	13.808	9.761
Dillingen	2023	47.125	21.238	20.450	26.673
Wertingen	2023	23.569	13.419	13.808	9.761
Dillingen	2024	47.125	21.238	20.450	26.673
Wertingen	2024	23.569	13.840	14.229	9.340

Durch die im Oktober 2024 begonnene Neubaumaßnahme einer Pflegeschule am Standort Wertingen werden zunächst die naturnahen Flächen reduziert. Unser Ziel ist jedoch durch Rückbau versiegelter oder bebauter Flächen auf langfristige Sicht eine nur geringfügige Verringerung zu erreichen.

Energie:

Organisatorische Einheit	Jahr	Energie aus Strom	Verbrauchsdaten in kWh
Dillingen	2022	Strom (Netzbezug)	2.054.434
Wertingen	2022	Strom (Netzbezug)	749.824
Wertingen	2022	Strom aus BHKW	567.860
Dillingen	2023	Strom (Netzbezug)	1.865.807
Dillingen	2023	Strom aus PV	301.000
Wertingen	2023	Strom (Netzbezug)	1.279.080
Dillingen	2024	Strom (Netzbezug)	2.013.648
Dillingen	2024	Strom aus PV	317.000
Wertingen	2024	Strom (Netzbezug)	1.099958

Organisatorische Einheit	Jahr	Aktivitätsdaten	Verbrauchsdaten
Dillingen	2022	Erdgas [kWh]	1.585.232
Wertingen	2022	Erdgas [kWh]	134.059
Dillingen	2023	Erdgas [kWh]	1.606.289
Wertingen	2023	Erdgas [kWh]	125.685
Dillingen	2024	Erdgas [kWh]	1.715.870
Wertingen	2024	Erdgas [kWh]	92.560



Organisatorisch e Einheit	Jahr	Aktivitätsdaten	Verbrauchsdaten in kwh
Dillingen	2022	Fernwärme [kWh]	2.904.024
Wertingen	2022	Fernwärme [kWh]	1.902.436
Dillingen	2023	Fernwärme [kWh]	2.909.521
Wertingen	2023	Fernwärme [kWh]	1.573.677
Dillingen	2024	Fernwärme [kWh]	3.124.600
Wertingen	2024	Fernwärme [kWh]	1.630.904
Organisatorische Einheit	Jahr	Aktivitätsdaten	Verbrauchsdaten in kwh
Dillingen	2022	Heizöl (Endenergie) [kWh]	208.510
Dillingen	2023	Heizöl (Endenergie) [kWh]	7.200
Dillingen	2024	Heizöl (Endenergie) [kWh]	20531
Wertingen	2024	Heizöl (Endenergie) [kWh]	11493
Organisatorische Einheit	Jahr	Aktivitätsdaten	Verbrauchsdaten
Dillingen	2022	Benzin [kWh]	981
Dillingen	2022	Diesel [kWh]	68.420
Wertingen	2022	Benzin [kWh]	4.221
Dillingen	2023	Benzin [kWh]	549
Dillingen	2023	Diesel [kWh]	69.590
Wertingen	2023	Benzin [kWh]	3.429
Dillingen	2024	Benzin [kWh]	639
Dillingen	2024	Diesel [kWh]	68.350
Wertingen	2024	Benzin [kWh]	1.107
Wertingen	2024	Diesel [kWh]	2.710

Verbrauch Absolut	Einheit	2022	2023	2024
Strom	kWh	3.372.118	3.422.151	3.430.606
Entwicklung absolut	kWh	-101.771	72.720	8.455
Entwicklung prozentual	%	-3%	2%	0%

Wärmeenergieträger	kWh	6.734.261	6.222.372	6.595.958
--------------------	-----	-----------	-----------	-----------



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Entwicklung absolut	kWh	-810.109	-511.889	373.586
Entwicklung prozentual	%	-11%	-8%	6%

Kraftstoffe	kWh	72.519	69.148	71.758
Entwicklung absolut	kWh	6.294	-3.371	-720
Entwicklung prozentual	%	10%	-5%	-1%

Wasser:

Organisatorische Einheit	Jahr	Aktivitätsdaten	Verbrauchsdaten
Dillingen	2022	Frischwasser [m³]	32.481
Wertingen	2022	Frischwasser [m³]	8.251
Dillingen	2023	Frischwasser [m³]	33.624
Wertingen	2023	Frischwasser [m³]	7.922
Dillingen	2024	Frischwasser [m³]	38.508
Wertingen	2024	Frischwasser [m³]	6.836

Verbrauch Absolut	Einheit	2022	2023	2024
-------------------	---------	------	------	------

Frischwasser [m³]	m³	40.732	41.546	45.344
Entwicklung absolut	m³	4008	814	3798
Entwicklung prozentual	%	11%	2%	9%

Auflistung Energieverbrauch gesamt mit Anteil erneuerbarer Energie

Verbrauch	Einheit	2022	2023	2024
-----------	---------	------	------	------

Energie	KWh	10.098.322	9.713.671	10.178.898
Anteil Erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	56,8%	64,4%	60,2%



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Entwicklung absolut	KWh	-2.184.695	-384.651	465.227
Entwicklung prozentual	%	-18,8%	-4%	+4,5%

Abfall

Verbrauchsdaten Abfallfraktionen

Die folgende Tabelle gibt das individuelle Abfallaufkommen nach den aufgezählten Kategorien an.

Aufkommen	Einheit	2022	2023	2024
Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (z. B. Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln)	kg	226.180	225.480	225.680
Entwicklung absolut	kg	24.080	-700	+200
Entwicklung prozentual	%	12%	0%	0%

Papier und Pappe Siedlungsabfälle	kg	47.360	42.800	41.380
Entwicklung absolut	kg	18.920	-4.560	-1420
Entwicklung prozentual	%	67%	-10%	-3

Verpackungen aus Kunststoff	kg	52.305	50.765	50.765
Entwicklung absolut	kg	7.700	-1.540	0
Entwicklung prozentual	%	17%	-3%	0%

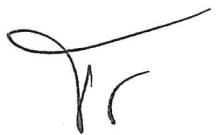
Körperteile und Organe, einschließlich Blutbeutel und Blutkonserven (außer 18 01 03)		5.157	3.300	3.890
Entwicklung absolut	kg	-801	-1.857	590
Entwicklung prozentual	%	-13%	-36%	18%

Verpackungen aus Glas	kg	10.760	8.840	12.740
Entwicklung absolut	kg	1.600	1920	3.900
Entwicklung prozentual	%	17%	-18%	44%

Verbrauchsdaten gefährliches Abfallaufkommen

Die folgende Tabelle gibt das Aufkommen von gefährlichen Abfällen an.

Aufkommen	Einheit	2022	2023	2024
Gefährlicher Abfall	kg	5.810	4683	5890



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Entwicklung absolut	kg	-3.700	-1127	1207
Entwicklung prozentual	%		-39%	26%

Verbrauchsdaten nicht gefährliches Abfallaufkommen

Aufkommen	Einheit	2022	2023	2024
Nicht gefährlicher Abfall	kg	424.522,04	408.915,06	414.132,00
Entwicklung absolut	kg	42.399	-15.607	5.217
Entwicklung prozentual	%	0	-4%	1%

Die folgende Tabelle gibt das Aufkommen von nicht gefährlichen Abfällen an.

Abfallaufkommen zur Verwertung

Die folgende Tabelle gibt den Betrag aller registrierten aufkommenden Abfällen an.

Aufkommen	Einheit	2022	2023	2024
Abfall gesamt	kg	430.332	413.598	420.022
Entwicklung absolut	kg	30.999	-16.734	6.424
Entwicklung prozentual	%	9%	-4%	2%

Verbrauchsdaten Abfallverwertung

Die folgende Tabelle gibt die Menge des verwerteten Abfalls an.

Aufkommen	Einheit	2022	2023	2024
-----------	---------	------	------	------

Recycling [t]	kg	79,250.00	69,010.00	54,537.00
Entwicklung absolut	kg	17,416	-10,240	-14,473
Entwicklung prozentual	%	28%	-13%	-21%

Thermische Verwertung [t]	kg	295,797.00	292,663.00	314,720.00
Entwicklung absolut	kg	11,503	-3,134	22,057



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Entwicklung prozentual	%	4%	-1%	8%
------------------------	---	----	-----	----

Deponie [t]	kg	2,980.00	1,160.00	0.00
Entwicklung absolut	kg	2,080	-1,820	
Entwicklung prozentual	%	231%	-61%	

Material

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die folgende Tabelle gibt die individuelle Verbrauchsmenge von diversen Materialien an.

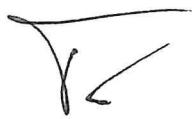
Verbrauch	Einheit	2022	2023	2024
-----------	---------	------	------	------

Desinfektionsmittel [l]	l	8,384.00	6,845.00	7,283.00
Entwicklung absolut	l	2,391	-1,539	438
Entwicklung prozentual	%	40%	-18%	6%

Reiniger[l]	l	6,060.00	5,491.00	6,662.00
Entwicklung absolut	l	136	-569	1,171
Entwicklung prozentual	%	2%	-9%	21%

AEMP Reiniger[l]	l	4,740.00	5,516.00	4,620.00
Entwicklung absolut	l	315	776	-896
Entwicklung prozentual	%	7%	16%	-16%

CO ² [kg]	kg	316.00	472.00	466.00
Entwicklung absolut	kg	-2	156	-6
Entwicklung prozentual	%	-1%	49%	-1%



O2 [kg]	kg	1,145.44	1,286.71	1,489.00
Entwicklung absolut	kg	264	141	202
Entwicklung prozentual	%	30%	12%	16%

flüssig O ² [m ³]	m ³	66.18	98.34	81.95
Entwicklung absolut	m ³	-7	32	-16
Entwicklung prozentual	%	-9%	49%	-17%

Regeneriersalz [Tonne]	Tonne	11.95	11.00	12.00
Entwicklung absolut	Tonne	1	-1	1
Entwicklung prozentual	%	9%	-8%	9%
Klarspüler [kg]	kg	1,254.00	1,714.00	1,038.00
Entwicklung absolut	kg	422	460	-676
Entwicklung prozentual	%	51%	37%	-39%

Hautschutz [ml]	ml	149,300.00	90,050.00	37,400.00
Entwicklung absolut	ml	38,650	-59,250	-52,650
Entwicklung prozentual	%	35%	-40%	-58%

Emissionen

Ausstoß	Einheit	2022	2023	2024
---------	---------	------	------	------

CO2-eq. [kg]	kg CO2-eq.	4,821,073.00	4,574,834.98	4,581,685.20
Entwicklung absolut	kg CO2-eq.	427,208	-246,238	6,850



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Entwicklung prozentual	%	10%	-5%	0%
------------------------	---	-----	-----	----

Ausstoß NO_x-Emissionen

Die folgende Tabelle gibt den Gesamtausstoß der NO_x-Emissionen an.

Ausstoß	Einheit	2022	2023	2024
----------------	----------------	-------------	-------------	-------------

NOx [kg]	NO _x -Emissionen (kg)	3,826.01	3,575.81	3,701.71
Entwicklung absolut	NO _x -Emissionen (kg)	53	-250	126
Entwicklung prozentual	%	1%	-7%	4%

Ausstoß SO₂-Emissionen

Die folgende Tabelle gibt den Gesamtausstoß der SO₂-Emissionen an.

Ausstoß	Einheit	2022	2023	2024
----------------	----------------	-------------	-------------	-------------

SO2 [kg]	SO ₂ -Emissionen (kg)	1,142.30	1,049.16	1,072.07
Entwicklung absolut	SO ₂ -Emissionen (kg)	124	-93	23
Entwicklung prozentual	%	12%	-8%	2%

Ausstoß PM10-Emissionen

Die folgende Tabelle gibt den Gesamtausstoß der PM-Emissionen an.

Ausstoß	Einheit	2022	2023	2024
----------------	----------------	-------------	-------------	-------------

PM [kg]	PM-Emissionen (kg)	924.89	853.70	899.53
Entwicklung absolut	PM-Emissionen (kg)	-65	-71	46



Entwicklung prozentual	%	-7%	-8%	5%
------------------------	---	-----	-----	----

5.2.2 Energie

Strom

Die Entwicklung der absoluten Energiedaten für Strom im Zusammenhang mit dem Standort Dillingen zeigt spezifische Einflussfaktoren auf den Stromverbrauch. Im Jahr 2022 führte die Installation einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) zu einer deutlichen Senkung des Stromverbrauchs, da ein Teil des Energiebedarfs direkt durch die erzeugte Solarenergie gedeckt werden konnte. Dadurch wurde der Verbrauch an extern bezogenem Strom reduziert, was zu einer Kosteneinsparung und gleichzeitig zu einer Verbesserung der Nachhaltigkeit am Standort beitrug.

Reduzierter Stromverbrauch durch PV-Anlage (2022)

- Die Installation einer PV-Anlage führte 2022 zu einer Senkung des absoluten Stromverbrauchs, da die Anlage Strom direkt vor Ort erzeugte und somit weniger Energie aus dem öffentlichen Netz bezogen werden musste.
- Die Einspeisung der PV-Anlage trug während sonnenreicher Monate signifikant dazu bei, den Bedarf an Netzstrom zu senken, was besonders in den Sommermonaten spürbar war.
- Durch die eigene Stromerzeugung konnten zudem die Energiekosten gesenkt und die CO₂-Bilanz des Standorts verbessert werden. Die Installation wurde als Teil der Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien am Standort gesehen.

Anstieg des Stromverbrauchs durch steigende Patientenzahlen (2023)

- Im Jahr 2023 stieg der Stromverbrauch am Standort Dillingen wieder an, was hauptsächlich auf eine erhöhte Anzahl an Patienten zurückzuführen war. Dieser Anstieg führte zu einer höheren Nutzung elektrischer Geräte und einer intensiveren Nutzung der Infrastrukturen, die stromabhängig sind, wie Beleuchtung, Heiz- und Kühlanlagen sowie medizinische Geräte.
- Trotz der weiterhin vorhandenen PV-Anlage reichte die erzeugte Menge an Solarstrom nicht aus, um den erhöhten Bedarf vollständig abzudecken, was zu einem Anstieg im externen Strombezug führte.
- Der Anstieg der Patientenzahlen führte dazu, dass mehr medizinische Geräte betrieben wurden, die häufig einen hohen Energieverbrauch haben. Zusätzlich erforderte die stärkere Frequentierung durch Patienten eine intensivere Nutzung von Lüftungssystemen und anderen unterstützenden Infrastrukturen, die den Strombedarf weiter erhöhten.

Erhöhung des spezifischen Stromverbrauchs pro Pflegetag (2024)

- Im Jahr 2024 kam es zu einer Erhöhung des strombezogenen Verbrauchs pro Pflegetag um 3,7 %, obwohl insgesamt weniger Patienten am Standort versorgt wurden.
- Die Reduktion der Patientenzahlen führte dazu, dass der Gesamtverbrauch zwar relativ stabil blieb, die notwendige Grundlast der technischen Infrastruktur jedoch nahezu



unverändert weiterlief. Dazu gehören medizinische Basisgeräte, Server- und IT-Systeme, Beleuchtung, Lüftungs- und Klimatisierungssysteme sowie betriebsnotwendige Einrichtungen, die unabhängig von der Auslastung einen konstanten Energiebedarf aufweisen.

- Da die unverzichtbaren Grundverbraucher weiterhin betrieben werden mussten, verteilt sich der benötigte Strom auf weniger Pflegetage, was zu einem höheren spezifischen Verbrauch pro Pflegetag führte.
- Dieser Effekt zeigt, dass eine geringere Auslastung nicht automatisch zu einem proportional geringeren Stromverbrauch führt, da fixe energetische Grundbedarfe auch bei geringerer Patientenzahl bestehen bleiben.

Gesamtbetrachtung

Insgesamt zeigen die Daten für die Jahre 2022 bis 2024 am Standort Dillingen eine dynamische Entwicklung des Stromverbrauchs. Während 2022 die PV-Anlage für eine deutliche Entlastung sorgte und 2023 der steigende Patientenandrang den Verbrauch erneut erhöhte, verdeutlicht 2024, dass auch eine niedrigere Auslastung zu einem höheren spezifischen Verbrauch führen kann. Dies unterstreicht die Herausforderung, den Energiebedarf unabhängig von Auslastungsschwankungen nachhaltig und effizient zu steuern.

Wärmeenergieträger

Die Kreiskliniken setzen zur Wärmeversorgung auf Fernwärme aus einem Biomassekraftwerk und Erdgas, unterstützt durch moderne Steuerungssysteme zur Effizienzsteigerung. Im Zuge der Energiekrise 2022, ausgelöst durch den Konflikt in der Ukraine, wurde der Standort Dillingen jedoch vorübergehend auf Heizöl umgestellt, um das Erdgasnetz zu stabilisieren. Hierdurch konnte die Versorgungssicherheit gewährleistet und gleichzeitig der Energieverbrauch optimiert werden.

Fernwärme aus dem Biomassekraftwerk

- **Herkunft und Einsatz:** Die Kliniken beziehen Fernwärme überwiegend aus einem Biomassekraftwerk in Dillingen und einem Nahwärmenetz über Blockheizkraftwerk in Wertingen, die mit regionalen biogenen Brennstoffen arbeiten. Dies stellt eine nachhaltige Wärmequelle dar, die zur Reduktion von CO₂-Emissionen beiträgt und eine verlässliche Alternative zu fossilen Brennstoffen bietet.
- **Effizienzgewinne durch Heizkreisoptimierung:** Durch die Optimierung der Heizkreissteuerungen an beiden Klinikstandorten konnte der Fernwärmeverbrauch gesenkt werden. Diese Anpassungen verbessern die Verteilungseffizienz und reduzieren den Energiebedarf in der Raumheizung, was zu einer weiteren Reduzierung des Fernwärmebedarfs führte.
- **Erhöhter Wärmeverbrauch durch kälteren Winter (2024):** Im Jahr 2024 stieg der Wärmeverbrauch um 6 %, was auf den deutlich kälteren Winter 2023/24 zurückzuführen ist. Die niedrigeren Außentemperaturen führten zu einem erhöhten Bedarf an Raumheizung, wodurch trotz bestehender Effizienzmaßnahmen mehr Wärmeenergie bereitgestellt werden musste.

Erdgas und Verbesserungen durch Steuerungstechnik



- **Optimierte Dampfkesselsteuerung in Dillingen:** In Dillingen wurden neue Steuerungen für die Dampfkessel installiert, die den Gasverbrauch signifikant verringern. Durch diese Maßnahme wird die Wärmeerzeugung stärker an den tatsächlichen Bedarf angepasst, wodurch der Gasverbrauch gesenkt und die Betriebs- effizienz gesteigert werden konnte.
- **Strategische Rolle von Erdgas:** Erdgas bleibt als ergänzende Energiequelle zur Fernwärme bestehen. Die Steuerungsoptimierung in Dillingen verringert jedoch den Bedarf an fossilem Gas und unterstützt die Umweltziele der Kliniken.
- **Erhöhter Erdgasverbrauch durch Zentralisierung von Küche und AEMP (2024)**

Im Jahr 2024 stieg der Erdgasverbrauch um 4 %, was maßgeblich auf die Zentralisierung der Großküche sowie der AEMP (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte) am Standort Dillingen zurückzuführen ist.

Durch die Bündelung dieser energieintensiven Bereiche entstand ein höherer Bedarf an thermischer Energie – insbesondere für die Dampferzeugung, Spültechnik, Sterilisation sowie für Koch- und Reinigungsprozesse. Diese zusätzlichen Lasten führten zu einem höheren Grund- und Spitzenbedarf an Erdgas.

Vorübergehende Umstellung auf Heizöl im Jahr 2022

- **Hintergrund der Umstellung:** Aufgrund der geopolitischen Spannungen und der daraus resultierenden Energiekrise in Europa wurde Dillingen im Jahr 2022 vorübergehend auf Heizöl umgestellt. Diese Maßnahme sollte dazu beitragen, die Belastung des Erdgasnetzes zu verringern und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.
- **Auswirkungen und Rückkehr zum Gas:** Der vorübergehende Heizöleinsatz ermöglichte eine stabilere Energieversorgung in Zeiten hoher Nachfrage. Nach der Stabilisierung des Gasmarktes kehrte Dillingen wieder zur Nutzung von Erdgas zurück.

Ergebnisse und Perspektiven

- **Positive Effekte durch Steuerungsoptimierungen:** Die neuen Dampfkessel- und Heizkreissteuerungen haben den Energieverbrauch der Kliniken spürbar gesenkt und tragen zur Kosten- und CO₂-Reduktion bei. Der Fernwärme- und Gasverbrauch konnte durch diese Maßnahmen effizienter gestaltet werden.
- **Zukunftsplanung:** Die Kliniken setzen weiter auf nachhaltige Wärmeversorgung und optimierte Steuerungstechnik, um den fossilen Brennstoffbedarf weiter zu verringern. Auch alternative Energiekonzepte und technische Erweiterungen werden geprüft, um die Energieversorgung noch resilenter und umweltfreundlicher zu gestalten.

Insgesamt zeigt der kombinierte Einsatz von Fernwärme, Gas und einer vorübergehenden Heizölnutzung die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Wärmeversorgung in den Kreiskliniken. Die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und gezielten Verbrauchsreduzierung haben zur Verbesserung der Betriebskosten und Umweltbilanz beigetragen und sichern eine nachhaltige, zukunftsorientierte Wärmeversorgung.

Kraftstoffverbräuche (Diesel und Benzin)

Der Hauptanteil des Kraftstoffverbrauchs entfällt auf die Versorgung der Klinik Wertingen mit Sterilgütern, die regelmäßig von der Dillinger Klinik angeliefert werden. Der Verbrauch steht in direktem Zusammenhang mit der Anzahl der Operationen und dem damit verbundenen



Versorgungsbedarf in Wertingen, wodurch nur begrenzt Einsparpotenzial besteht. Zukünftige Überlegungen umfassen den Umstieg auf elektrische Dienstwagen sowie die Möglichkeit, Dienstfahrten in Wertingen über ein Carsharing-Projekt der Stadtwerke Augsburg abzuwickeln.

Kraftstoffverbrauch Diesel

- Der Großteil dieses Verbrauchs war auf die logistische Versorgung der Klinik Wertingen zurückzuführen, insbesondere den Transport von Sterilgütern, der eng an die operativen Leistungen gekoppelt ist. Der Dieselverbrauch stieg im Jahr 2022, was auf die pandemiebedingte Zunahme operativer Eingriffe und den erhöhten logistischen Bedarf an Sterilgütern zurückzuführen war.
- **2023:** Im Jahr 2023 konnte der Dieselverbrauch durch effiziente Routenplanungen und eine neue Organisation der Sterilgutfahrten geringfügig reduziert werden. Trotz dieser Verbesserungen bleibt der Verbrauch überwiegend operationenabhängig.
- **2024: Leicht erhöhter Dieselverbrauch durch gestiegene OP-Zahlen in Wertingen**
Im Jahr 2024 kam es zu einem leichten Anstieg des Dieselverbrauchs. Grund hierfür war eine geringfügige Erhöhung der OP-Fälle in Wertingen, was unmittelbar zu einem höheren Bedarf an Transportfahrten für Sterilgüter führte.

Entwicklung und Maßnahmen: Der Dieselverbrauch schwankt hauptsächlich durch die Anzahl der durchgeführten Operationen in Wertingen, weshalb nur eingeschränkte Einflussmöglichkeiten bestehen. Der logistische Bedarf wird jedoch durch regelmäßige Effizienzprüfungen optimiert.

Kraftstoffverbrauch Benzin

Der Benzinverbrauch blieb in den letzten drei Jahren relativ konstant. Der Verbrauch resultiert ausschließlich aus der Nutzung benzinbetriebener Gartengeräte für die Pflege der Außenanlagen der Kliniken. Der Verbrauch ist stabil, da die Geräte nur saisonal und für notwendige Pflegearbeiten eingesetzt werden.

Fazit Benzinverbrauch

Der Benzinverbrauch ist gering und ausschließlich auf den Betrieb von Gartengeräten begrenzt. Da diese nur saisonal eingesetzt werden, bleibt der Verbrauch konstant niedrig.

- **Zukünftige Überlegungen und Maßnahmen**
- **Elektrifizierung des Fuhrparks:** Zur weiteren Senkung des Dieselverbrauchs wird eine Umstellung des Dienstwagenfuhrparks auf elektrische Fahrzeuge geprüft. Diese Maßnahme würde den CO₂-Ausstoß langfristig reduzieren und könnte durch den Aufbau einer Ladeinfrastruktur unterstützt werden.
- **Carsharing in Wertingen:** Dienstfahrten am Standort Wertingen können künftig verstärkt über das Carsharing-Angebot der Stadtwerke Augsburg abgewickelt werden, um die Nutzung individueller Dienstfahrten zu reduzieren.

Zusammenfassung

Insgesamt zeigen die Kraftstoffverbräuche der letzten drei Jahre einen stabilen und kontrollierten Diesel- und Benzinverbrauch. Während der Dieselverbrauch größtenteils auf die unvermeidbare Sterilgutlogistik zurückzuführen ist, bleibt der Benzinverbrauch durch den saisonalen Einsatz von Gartengeräten konstant niedrig. Zukünftige Maßnahmen zur Reduzierung der fossilen Kraftstoffe umfassen die Elektrifizierung des Fuhrparks und den



Einsatz von Carsharing in Wertingen, um die Nachhaltigkeitsziele der Kreiskliniken zu unterstützen.

5.2.3 Frischwasserverbrauch

Proportionaler Verbrauch: Der Wasserverbrauch der Kliniken steigt proportional zur Patientenzahl, da jeder Behandlungsfall eine bestimmte Menge an Wasser für die allgemeine Versorgung, Reinigung und Pflege erfordert. Dies umfasst die Bereiche Bettenaufbereitung, Sterilisation, Sanitärräume und andere wesentliche Reinigungsarbeiten.

Pandemiebedingter Anstieg: Mit der COVID-19-Pandemie kam es zu einem zusätzlichen Wasserbedarf, da die Hygienemaßnahmen in allen Bereichen verstärkt wurden. In den Jahren bis 2022 war ein signifikanter Anstieg des Wasserverbrauchs zu beobachten, da strikte Reinigungs- und Desinfektionsintervalle eingeführt wurden, insbesondere in den Isolierbereichen, die regelmäßig und intensiv gereinigt werden mussten.

Einfluss der Hygienemaßnahmen und Isolierbereiche

Erhöhte Reinigungsintervalle: Im Rahmen der Pandemiebekämpfung wurden die Reinigungsintervalle in allen Abteilungen, insbesondere jedoch in den Isolier- und Infektionsbereichen, erhöht. Dies erforderte eine höhere Wassermenge für die täglichen Desinfektions- und Reinigungsmaßnahmen, um die Sicherheit für Patient und Personal zu gewährleisten.

Zusätzliche Anforderungen in Isolierbereichen: In den Isolierbereichen war ein strengeres Reinigungsprotokoll notwendig, was zu einem zusätzlichen Wasserverbrauch führte. Hierzu gehörte die häufige Reinigung von Böden, Oberflächen und Sanitäreinrichtungen, die eine höhere Wasserzufuhr zur Folge hatte.

Zukünftige Maßnahmen und Verbrauchsoptimierung

Effizienzmaßnahmen: Um den Wasserverbrauch langfristig zu optimieren, prüfen die Kreiskliniken den Einsatz von wassersparenden Technologien und effizienteren Reinigungssystemen. Die Umstellung auf sparsamere Wasserhähne und Sanitäranlagen sowie die verstärkte Nutzung von Reinigungsmethoden, die weniger Wasser benötigen, sind Maßnahmen, die langfristig den Verbrauch reduzieren sollen.

Fortsetzung der Hygienemaßnahmen: Auch nach der Pandemie werden die Kliniken strikte Hygienestandards aufrechterhalten, was voraussichtlich zu einem stabilen Wasserverbrauch führen wird. Effiziente Verbrauchskontrollen sollen jedoch sicherstellen, dass der Wasserverbrauch bestmöglich gesteuert wird, ohne die hygienischen Anforderungen zu beeinträchtigen.

Zusammenfassung

Der Frischwasserverbrauch der Kreiskliniken steht in direkter Relation zur Anzahl der behandelten Patienten und den damit verbundenen Hygieneanforderungen. Die COVID-19-Pandemie führte aufgrund intensiverer Reinigungsmaßnahmen und der Einrichtung von Isolierbereichen zu einem temporär erhöhten Wasserbedarf. Zukünftig streben die Kliniken Maßnahmen zur Verbrauchsoptimierung an, um den Wasserverbrauch trotz hoher Hygienestandards effizient zu gestalten und eine nachhaltige Wassernutzung zu fördern.

5.2.4 Abfallaufkommen



Entwicklung des Abfallaufkommens nach Abfallkategorien und Entsorgungsarten

Nicht gefährlicher Abfall

- **2022:** Im Jahr 2022 stieg der nicht gefährliche Abfall weiter an, parallel zur Zahl der Pflegetage, da verstärkte Hygienemaßnahmen und der verstärkte Einsatz von Einwegmaterialien erforderlich waren. Dieser Zuwachs ist direkt auf die erhöhten Patientenzahlen und pandemiebedingte Schutzmaßnahmen zurückzuführen.
- **2023:** Mit einem leichten Rückgang der Pandemiebedingten Maßnahmen sank das Aufkommen des nicht gefährlichen Abfalls 2023 geringfügig. Weniger Einwegmaterialien und eine verbesserte Organisation bei der Materialverwendung trugen dazu bei.
- **2024:** Im Jahr 2024 blieb das Abfallaufkommen auf dem Niveau von 2023 **konstant**. Trotz der fortlaufenden Anpassungen im Klinikbetrieb und der Veränderung bei Patientenzahlen konnten die Maßnahmen zur Materialeffizienz und Abfallvermeidung das Aufkommen stabil halten.

Entsorgungskategorien für nicht gefährlichen Abfall

- **Recycling:** Die Recyclingrate erhöhte sich 2022 proportional zur gesteigerten Abfallmenge und fiel 2023 aufgrund des leichten Rückgangs wieder etwas ab. **2024 sank die Recyclingquote um 21 %**, was vor allem auf die verstärkte Einsparung von Papier- und Kunststoffmaterialien zurückzuführen ist, die dem Recyclingkreislauf gar nicht mehr zugeführt wurden.
- **Thermische Verwertung:** Auch der Anteil des thermisch verwerteten Abfalls stieg 2022 mit der Zunahme des nicht gefährlichen Abfalls und sank 2023 ebenfalls leicht. **2024 stieg die thermische Verwertung um 8 %**, bedingt durch eine schlechtere Trennquote, wodurch mehr Abfall thermisch verwertet werden musste.
- **Deponie:** Die auf Deponien entsorgte Menge war 2023 stabil. Im Jahr 2022 führte die Teilumnutzung des Schwesternwohnheims in 20 neue Büroräume zu einem Anstieg, da vor allem Baumaterialien nur teilweise recycelt und daher deponiert wurden. **2024 entfiel die Deponierung komplett**, da keine Erdarbeiten oder baulichen Maßnahmen stattfanden.

Gefährlicher Abfall

- **2022:** Im Jahr 2022 stieg der gefährliche Abfall weiter an, bedingt durch die pandemiebedingt hohe Zahl an Pflegetagen und das verstärkte Aufkommen an kontaminiertem Material. Erforderliche Einwegartikel wie Masken und Schutzkleidung trugen ebenfalls zum Anstieg bei.
 - **2023:** Mit der Rückkehr zu einem stabileren Klinikbetrieb und der Abnahme strikter COVID-19-Vorgaben ging das Volumen des gefährlichen Abfalls 2023 wieder leicht zurück.
- 2024:** Im Jahr 2024 stieg der gefährliche Abfall um **26 %**, was vor allem auf die zunehmende Zahl von Operationen in Wertingen zurückzuführen ist. Durch die **Verlagerung der Orthopädie** in diesen Standort erhöhte sich das Aufkommen an kontaminiertem Material, Einweginstrumenten, Schutzkleidung und medizinischen Verbrauchsgütern, die als gefährlicher Abfall zu entsorgen sind.



Zusammenfassung und Ausblick

Das Abfallaufkommen schwankte aufgrund von Patientenzahlen, Hygienemaßnahmen und organisatorischen Änderungen: Nicht gefährlicher Abfall blieb 2024 stabil, Recycling sank, thermische Verwertung stieg leicht, Deponie entfiel, und gefährlicher Abfall stieg durch vermehrte Operationen in Wertingen.

5.2.5 Materialeinsatz

Im Rahmen der Umwelterklärung der Kreiskliniken Dillingen wurde der Materialverbrauch im Zeitraum von 2022 bis 2024 detailliert analysiert. Ziel war es, Veränderungen im Verbrauch verschiedener Materialien nachzuvollziehen und mögliche Optimierungspotenziale zu identifizieren. Im Berichtszeitraum spiegelten sich sowohl pandemiebedingte als auch prozessuale Veränderungen in den Verbrauchsmengen wider.

Desinfektionsmittel

Der Verbrauch von Desinfektionsmitteln zeigte zunächst einen Anstieg, gefolgt von einem Rückgang:

2021: Erheblicher Anstieg aufgrund pandemiebedingter Hygienemaßnahmen.

2022: Verbrauch erreichte seinen Höhepunkt aufgrund fortlaufender strenger Vorgaben.

2023: Rückgang durch Normalisierung der Hygienemaßnahmen.

Der Verbrauch von Desinfektionsmitteln war pandemiegetrieben und sank nach Lockerungen 2023 im Vergleich zu 2022.

Reiniger

Der Verbrauch von Reinigungsmitteln stieg leicht an, bevor er wieder zurückging:

2021-2022: Geringfügiger Anstieg durch erhöhten Reinigungsbedarf.

2023: Leichter Rückgang durch Optimierung von Reinigungsprozessen.

Der Verbrauch zeigte eine moderate Entwicklung mit einem leichten Rückgang im Jahr 2023.

Reiniger in der AEMP-Abteilung

Der Verbrauch von Reinigungsmitteln in der Abteilung für Aufbereitung von Medizinprodukten (AEMP) stieg kontinuierlich:

2021-2023: Zunahme durch stetig steigende OP-Zahlen, die mehr Instrumentenaufbereitungen erforderten.

Der Verbrauch wuchs jährlich und reflektiert die steigende klinische Aktivität.

CO₂- und O₂-Flaschen sowie flüssiger Sauerstoff

Der Verbrauch von medizinischen Gasen stieg parallel zu den OP-Zahlen:

CO₂-Flaschen: Kontinuierlicher Anstieg, getrieben durch steigenden Bedarf in der Endoskopie und weiteren OP-Anwendungen.

O₂-Flaschen: Wachsende OP-Zahlen führten zu einem höheren Verbrauch.



Flüssiger Sauerstoff: Stetiger Anstieg aufgrund steigender OP-Zahlen und intensivmedizinischer Anwendungen.

Der Verbrauch von medizinischen Gasen stieg zwischen 2022 und 2024

Regeneriersalz

Der Verbrauch an Regeneriersalz zeigte einen kontinuierlichen Rückgang:

2022-2024: Einführung effizienterer Wasseraufbereitungsanlagen führte zu einer jährlichen Reduktion von.

Der Verbrauch stieg leicht 2024 um 9%, wegen erhöhter Aufbereitungszahlen in der AEMP Abteilung

Klarspüler

- 2022–2023: Anhaltender Anstieg aufgrund zunehmender Anforderungen an die maschinelle Reinigung.
- 2024: **Rückgang um 39 %**, bedingt durch die verbesserte Effizienz der Reinigungsprozesse in der AEMP-Abteilung und die reduzierte Nutzung von Maschinenreiniger.

Hautschutzprodukte

2022: Zunahme durch pandemiebedingten Einsatz.

2023: Rückgang um 40% da auf Reserven aus der Pandemie zurückgegriffen wurde.

2024: Steigerung um 95% da die Restbestände aufgebraucht waren.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Materialverbräuche der Kreiskliniken Dillingen im Zeitraum 2022 bis 2024 zeigen eine Mischung aus prozessbedingten Anpassungen, steigender OP-Aktivität und Effizienzmaßnahmen. 2024 zeichnete sich durch moderne Prozessoptimierungen aus: Rückgänge bei AEMP-Reinigern und Klarspüler spiegeln Effizienzsteigerungen wider, während Desinfektionsmittel und allgemeine Reiniger den gestiegenen klinischen Bedarf abbilden. Regeneriersalz, Hautschutzprodukte und medizinische Gase zeigen weiterhin stabile oder bedarfsgerechte Entwicklungen.

Für die kommenden Jahre werden folgende Maßnahmen angestrebt:

- **Effizienzsteigerung** bei Reinigungs- und Aufbereitungsprozessen.
- **Verstärkter Einsatz umweltfreundlicher Alternativen** in allen Bereichen.
- **Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems** zur Optimierung des Materialeinsatzes.

5.2.6 Emissionen

Erklärung der Entwicklungen

CO₂-Äquivalente (CO₂-eq):



- **Anstieg 2022:** +10 % durch erhöhten Energiebedarf (z. B. Lüftungssysteme während der Pandemie) und vermehrten Einsatz fossiler Brennstoffe (Erdöl) aufgrund knapper erneuerbarer Energiequellen.
- **Rückgang 2023:** -5 % durch Energieeinsparungen, Optimierung von Heizungsanlagen, Erneuerung der Dampfkesselsteuerung und höheren Anteil regenerativer Energien (PV-Anlage).
- **2024:** Stabil, da Energiebedarf und Maßnahmen zur Energieeffizienz im Gleichgewicht standen.

Stickoxide (NOx):

- **Anstieg 2022:** +1 % durch höhere Fahrzeugnutzung im Logistikbereich.
- **Rückgang 2023:** -7 % dank optimierter Fahr- und Lieferlogistik.
- **2024:** +4 % aufgrund leicht gestiegener Transport- und OP-bezogener Fahrzeuggbewegungen.

Schwefeldioxid (SO₂):

- **Anstieg 2022:** +12 % durch fossile Brennstoffe mit höherem Schwefelgehalt.
- **Rückgang 2023:** -8 % durch Umstellung auf schwefelfreie Brennstoffe und moderne Kesselanlagen.
- **2024:** +2 % durch erhöhten Energiebedarf in OP- und Küchenbereichen trotz weiterhin effizienter Brennstoffnutzung.

Feinstaub (PM):

- **2022:** -7 % durch verbesserte Filtertechnik, emissionsarme Geräte und reduzierte bauliche Tätigkeiten.
- **2023:** -8 % durch fortgesetzte Maßnahmen zur Feinstaubreduktion.
- **2024:** +5 % durch verstärkte Aktivitäten im OP-Betrieb und in der Logistik, die zu mehr Feinstaubemissionen führten.

Schlussfolgerung und Maßnahmen:
Die Emissionsentwicklung der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen zeigt, dass pandemiebedingte Energiebedarfssteigerungen und operative Anforderungen zu temporären Emissionsanstiegen führen können. Dennoch konnte durch gezielte Maßnahmen in Energie, Mobilität und Technik ein klarer Trend zur Reduktion erreicht werden.

Zukünftige Maßnahmen:

- Weitere Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien,
- Investitionen in emissionsfreie Technologien,
- Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit,
- Intensivere Überwachung und Optimierung von Emissionsquellen.

Die Kreiskliniken bleiben ihrem Ziel verpflichtet, eine nachhaltige Gesundheitsversorgung mit möglichst geringen Umweltauswirkungen sicherzustellen.

5.3 Kernindikatoren

Um die Umweltleistung der betrachteten Standorte in eine nachvollziehbare Größenordnung zu bringen, werden in der nachfolgenden Tabelle die in EMAS geforderten Kernindikatoren zu



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

den Schlüsselbereichen Energie, Material, Wasser, Abfall, Flächenverbrauch und Emissionen ausgewiesen.

Bezugsgrößen beschreiben (z.B. Anzahl MA, Anzahl Patientenbetten, etc.).

Eine Begründung/Beschreibung der Entwicklung ist in den voran gegangenen Kapiteln erläutert worden.

Energie

Energie Kategorie

Die Folgende Tabelle gibt zusammenfassend den Energieverbrauch pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
-----------------	----------------------	----------------	-------------	-------------	-------------

Strom	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	47.31	44.21	45.85
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	-2,53	-3.10	1.63
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	-5%	-6.5%	3.7%

Wärmeenergieträger	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	95.12	80.39	88.15
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	-13,81	-14.73	7.76
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	-12,7%	-15.5%	9.6%

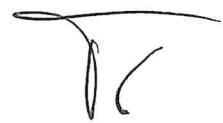
Kraftstoffe	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	1,02	0.94	0.96
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	0,07	-0.09	0.02
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	7,1%	-8.6%	2.4%

Energieträger

Die folgende Tabelle gibt den individuellen Verbrauch der jeweiligen Energieträger pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
-----------------	----------------------	----------------	-------------	-------------	-------------

Strom ortsbasiert Deutschland	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	47.31	44.08	43.98
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	10,70	-3.22	-0.11
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	28,1%	-6.8%	-0.2%



Erdgas	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	24.28	24.46	25.54
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	-5,49	0.18	1.08
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	-18,1%	0.7%	4.4%

Diesel	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	0.95	0.97	0.99
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	0,07	0.02	0.02
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	8%	1.7%	2.1%

Fernwärme	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	67.89	63.32	67.17
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kWh/Pflegetage stat.	9	-4.57	3.85
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	-12%	-6.7%	6.1%

Abfall

Die folgende Tabelle gibt das individuelle Abfallaufkommen nach den aufgezählten Kategorien pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (z. B. Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln)	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	3.1947	3.1848	3.1876
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0,3477	-0.0099	0.0028
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	0.1191%	-0.0031	0.0009

Papier und Pappe Siedlungsabfälle	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0.67	0.60	0.58
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0	-0.06	-0.02



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	66.50%	-9.6%	-3.3%
------------------------	------------------	---	--------	-------	-------

Verpackungen aus Kunststoff	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0.74	0.72	0.72
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0.11	-0.02	0.00
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	17%	-3%	0.0%

Körperteile und Organe, einschließlich Blutbeutel und Blutkonserven (außer 18 01 03)	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0.07	0.05	0.05
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	-13%	-36%	18%

Verpackungen aus Glas	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0.15	0.12	0.18
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0	-0.03	0.06
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	17.50%	-17.8%	44.1%

biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0.85	0.79	0.66
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	10%	-7%	-17%

Kennzahlen gefährliches Abfallaufkommen

Die folgende Tabelle gibt das Aufkommen von gefährlichen Abfällen pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

Gefährlicher Abfall	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0.08	0.07	0.08
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	-32.3%	-19.4%	25.8%



Kennzahlen nicht gefährliches Abfallaufkommen

Die folgende Tabelle gibt das Aufkommen von nicht gefährlichen Abfällen pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

Nicht gefährlicher Abfall	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	6.00	5.78	5.85
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	t/Pflegetage stat.	1	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	10.8%	-3.7%	1.3%

Kennzahlen gesamtes Abfallaufkommen

Die folgende Tabelle gibt den Betrag aller registrierten aufkommenden Abfällen pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

Abfall gesamt	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	5.34	5.12	5.22
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	8,9%	-4.0%	1.8%

Kennzahlen Abfallverwertung

Die folgende Tabelle gibt die Menge des verwerteten Abfalls pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

Recycling [t]	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	1.08	0.97	0.77
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.22	-0.11	-0.20
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	24.1%	-10.1%	-21.0%

Thermische Verwertung [t]	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	4.21	4.13	4.45
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.20	-0.08	0.31
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	4.9%	-1.9%	7.5%

Deponie [t]	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.04	0.02	0.00
-------------	------------------	---------------------	------	------	------



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.03	-0.03	-0.02
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	231.1%	-61.1%	-100.0%

Wasser

Kennzahlen Wasserverbrauch

Die folgende Tabelle gibt den Verbrauch von Frisch- und Abwasser pro einer von Ihnen gewählten Bezugsgröße an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

Frischwasser [m ³]	Pflegetage stat.	m ³ /Pflegetage stat.	0.58	0.59	0.64
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	m ³ /Pflegetage stat.	0	0.01	0.05
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	11%	2.0%	9.1%

Abwasser [m ³]	Pflegetage stat.	m ³ /Pflegetage stat.	0.58	0.59	0.64
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	m ³ /Pflegetage stat.	0.06	0.01	0.05
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	11%	2.0%	9.1%

Material

Kennzahlen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die folgende Tabelle gibt die individuelle Verbrauchsmenge von diversen Materialien pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

Desinfektionsmittel [l]	Pflegetage stat.	l/Pflegetage stat.	0.12	0.10	0.10
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	l/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	39.9%	-18.4%	6.4%

Reiniger[l]	Pflegetage stat.	l/Pflegetage stat.	0.09	0.08	0.09
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	l/Pflegetage stat.	0	0	0



Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	2.3%	-9.4%	21.3%
------------------------	------------------	---	------	-------	-------

AEMP Reiniger[1]	Pflegetage stat.	l/Pflegetage stat.	0.07	0.08	0.07
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	l/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	7.1%	16.4%	-16.2%

CO ² [kg]	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.00	0.01	0.01
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	-0.6%	49.4%	-1.3%

O ₂ [kg]	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.02	0.02	0.00
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	29.9%	12.3%	-89.3%

flüssig O ² [m ³]	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.001	0.001	0.001
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.000	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	-9.1%	48.6%	-16.7%

Regeneriersalz [Tonne]	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.0002	0.0002	0.0002
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	8.6%	-7.9%	9.1%
Klarspüler [kg]	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0.02	0.02	0.01
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	0	0	0
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	50.7%	36.7%	-39.4%

Hautschutz [ml]	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	2.11	1.27	0.53
-----------------	------------------	---------------------	------	------	------



Umwelterklärung 2025 – Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg/Pflegetage stat.	1	-1	-1
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	34.9%	-39.7%	-58.5%

Emissionen

Kennzahlen

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

CO2-eq. [kg]	Pflegetage stat.	kg CO2-eq./Pflegetage stat.	67.954	64.617	64.714
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg CO2-eq./Pflegetage stat.	6,168.000	-3.336	0.097
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	9.7%	-4.9%	0.1%

Kennzahlen NO_x-Emissionen

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

NOx [kg]	Pflegetage stat.	kg NOx/Pflegetage stat.	0.054	0.051	0.052
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg NOx/Pflegetage stat.	0.001	-0.004	0.002
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	1.4%	-6.5%	3.5%

Die folgende Tabelle gibt den Gesamtausstoß der NO_x-Emissionen pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahlen SO₂-Emissionen

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
----------	---------------	---------	------	------	------

SO2 [kg]	Pflegetage stat.	kg SO2/Pflegetage stat.	0.016	0.015	0.015
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg SO2/Pflegetage stat.	0.002	-0.001	0.000
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	12.2%	-8.2%	2.2%



Die folgende Tabelle gibt den Gesamtausstoß der SO₂-Emissionen pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahlen PM-Emissionen

Die folgende Tabelle gibt den Gesamtausstoß der PM-Emissionen pro einer von Ihnen gewählten Bezugseinheit an.

Kennzahl	Bezugseinheit	Einheit	2022	2023	2024
PM [kg]	Pflegetage stat.	kg PM/Pflegetage stat.	0.013	0.012	0.013
Entwicklung absolut	Pflegetage stat.	kg PM/Pflegetage stat.	-0.001	-0.001	0.001
Entwicklung prozentual	Pflegetage stat.	%	-6.6%	-7.7%	5.4%

6 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die rechtlichen Anforderungen werden zunächst über einen Rechts-Check ermittelt, der prüft, welche Vorschriften für uns relevant sind, welche Risiken und Pflichten bestehen und inwieweit diese eingehalten werden. Daraus wird ein Rechtskataster erstellt, das die spezifischen Pflichten der Kliniken enthält. Die im Rechts-Check bewerteten Anforderungen definieren die umweltrechtlichen Pflichten des Betriebs.

Das Rechtskataster und die daraus resultierenden Pflichten werden monatlich über den Newsletter von umwelt-online auf relevante Änderungen geprüft. Zudem werden alle umweltrelevanten Genehmigungsbescheide erfasst und die daraus resultierenden Grenzwerte festgelegt. Einmalige Maßnahmen zur Umsetzung werden direkt durchgeführt, wiederkehrende Prüf- und Umsetzungspflichten in eine Liste aufgenommen oder in die Klinikprozesse integriert. Zuständige für die Umsetzung sind benannt.

Die Führungskräfte müssen bei wesentlichen Änderungen an Anlagen oder gefährlichen Stoffen den Genehmigungsbedarf in Zusammenarbeit mit dem UMB prüfen und genehmigungsrelevante Änderungen den Behörden melden. Neue Genehmigungsbescheide werden durch die verantwortliche Führungskraft geprüft, die Pflichten ermittelt und Zuständigkeiten festgelegt. Die Zuordnung und Umsetzung werden dokumentiert, um die langfristige Erfüllung nachzuweisen.

Die Einhaltung der Rechtsvorgaben und weiterer bindender Verpflichtungen wird jährlich in internen Audits überprüft.

Externe Anforderungen an unser Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.



Wir halten alle geltenden Umweltvorschriften ein, damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stehen über Umwelt-Online die erforderlichen Informationen zur Verfügung und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft.

Die für uns bedeutenden Umweltrechtsbereiche, sowie die zugrundeliegenden relevanten Einrichtungen/Aktivitäten werden in der Tabelle abgebildet

Hier ist eine Übersichtstabelle der Umweltrechtsbereiche, die für die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen relevant sind, zusammen mit den jeweiligen Anwendungsbereichen:

Umweltrechtsbereich	Anwendungsbereich
Abfallrecht	Sammlung, Lagerung, Transport und Entsorgung medizinischer Abfälle sowie sonstiger Abfälle der Klinik
Wasserrecht	Nutzung und Einleitung von Wasser, Schutz des Grundwassers, Abwasserentsorgung und –behandlung
Immissionsschutzrecht	Regelungen zur Luftreinhaltung, insbesondere bei Heizanlagen, Lüftungen und Emissionen in den Kliniken
Bodenschutzrecht	Maßnahmen zum Schutz vor Bodenverunreinigungen, z. B. durch Lagerung potenziell kontaminierender Stoffe
Chemikalienrecht	Lagerung und Umgang mit gefährlichen Stoffen (Desinfektionsmittel, Chemikalien für Diagnostik etc.)
Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht	Wiederverwertung, Rückführung und Entsorgung von Materialien, Verpackungen und Medizinprodukten
Energieeinsparrecht	Effiziente Energieverwendung, Anforderungen an Heizungsanlagen, energetische Optimierungen
Arbeitsschutzrecht mit Umweltschutzaspekten	Schutz des Personals vor Gefährdungen durch Umweltfaktoren, z. B. Umgang mit Gefahrstoffen, Hygiene
Naturschutzrecht	Schutz der Natur und Umgebung, ggf. Begrünungsmaßnahmen und Pflege der Außenanlagen
Klimaschutzrecht	Maßnahmen zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen, nachhaltige Energieversorgung und Ressourcenschonung
Gefahrstoffrecht	Umgang, Lagerung und Entsorgung von Gefahrstoffen, Schutzmaßnahmen für das Klinikpersonal
Biostoffverordnung (BioStoffV)	Umgang und Schutz vor biologischen Arbeitsstoffen in medizinischen und labortechnischen Bereichen
Strahlenschutzrecht	Sicherer Umgang mit strahlenschutzrelevanten Geräten und Materialien, Schutz des Personals
Umweltinformationsrecht	Informationspflichten gegenüber Behörden und der Öffentlichkeit über umweltrelevante Tätigkeiten



Umweltrechtsbereich	Anwendungsbereich
Bau- und Umweltplanungsrecht	Einhaltung der Bau- und Umweltvorschriften bei Neubauten, Erweiterungen und Umgestaltungen der Kliniken

7 Umweltziele und Maßnahmen

Jährlich werden gemeinsam vom UMB und dem Umweltteam Vorschläge für Umweltziele erarbeitet. Dazu werden die Bewertungen der Umweltaspekte, des Kontexts und der Prozesse aktualisiert und aus internen Audits, Zertifizierungen und sonstigen Anlässen ermittelte Verbesserungspotentiale ermittelt. Für alle Umweltaspekte und Themen, bei denen (basierend auf den Bewertungen) kurz- und mittelfristiger Handlungsbedarf festgestellt wird, werden vom Umweltteam Ziele vorgeschlagen, wo möglich mit quantifizierbaren Zielvorgaben. Zum Erreichen der Umweltziele werden vom Umweltteam Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Dabei werden auch Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter mit einbezogen.

Die vom Umweltteam vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen werden im Umweltprogramm dokumentiert und von der Unternehmensleitung geprüft. Sofern sie genehmigt werden, werden sie budgetiert, Termine zu deren Umsetzung festgelegt und die Verantwortlichkeiten für Umsetzung und Kontrolle der Wirksamkeit bestimmt. Die Verantwortlichen für die einzelnen Maßnahmen dokumentieren laufend die Umsetzung und Wirksamkeit der Maßnahmen im Umweltprogramm.

Nr.	Bereich	Klinik	Formulierung des Umweltziels	Zeithorizont	Zuständig	Im Maßnahmenplan Pos. Nr.
1	Energie					
1.1	Wasser verbrauch	Beide	Reduzierung des Wasserverbrauches	2025	UMB	
1.2	Fernwärme	Dillingen	Reduzierung des Fernwärmeverbrauchs	2024	TL DLG	Pos. 35
1.3	Strom	Beide	Reduzierung des Stromverbrauchs und CO ₂ -Reduzierung	2025	TL DLG	Pos. 37 Pos 31/43 Pos 5
1.4	Fernkälte	Beide	Anbringung von Hitzeschutzfolien in den Verwaltungsräumen	2024	TL beide	
1.5	Erdgas	Dillingen	Laufzeitoptimierung der Dampfkessel	2025	TL Dillingen	
1.6	Kraftstoffe	beide	Reduzierung fossiler Brennstoffe	2025-2026	Logistik	Pos.103 Pos 104
2.	Abfall					
2.1	Restmüll	Beide	Reduzierung des Abfallverbrauches um 3% durch Nutzerverhalten/Rundschreiben	2024	UMB	Pos. 15
2.2	Duales System	Beide	Bessere Trennung von Restmüll und Wertstoffen f den Stationen	2025		Pos. 17



2.3	Recycling	Beide	Aufstellen einer Sammelbox für gebrauchte Toner zum Recycling	2024		Pos. 17
2.4	Biomüll	Beide	Einführung eines Systems zur Biomüllentsorgung auf den Stationen und Information über ein Rundschreiben	2024		Pos. 17
3	Gefahrstoffe					
3.1		beide	Reduzierung von Doppelvorhaltungen in beiden Kliniken	2025		Pos. 55
3.2		beide	Substitution von Gefahrstoffen	2025		Pos. 55
3.3	Narkosegase	beide	Desfluran auf ein Minimum reduzieren	2025		Pos. 3
4	Notfallvorsorge					
4.1	Umweltschäden	beide	Notfallpläne Aktualisierung	2024	UMB / TL	
5	Flora und Fauna					
5.1		Dillingen	Montage von Nistkästen für Fledermäuse	2024	TL DLG	
6.	Sonstige Bereiche					
6.1	IT	Beide	Kopierer / Drucker Anzahl reduzieren	2024	IT Ltg	Pos 2
6.2	IT	Beide	Umstellung auf Recycling-Papier	2025	IT Ltg	Pos 6

Das Erreichen der Umweltziele wird spätestens jährlich im Rahmen des Reviews beurteilt. Dazu bereiten UMB/Umweltteam im Rahmen der Umweltteamsitzung einen Vorschlag zur Bewertung der Zielerreichung des Vorjahres vor.

Aufgrund der Tatsache, dass es zu keinen Umwelt-Unfällen bzw. Beanstandungen gekommen ist, erachten wir unsere vorbeugenden Maßnahmen als zielgerichtet.

Korrekturmaßnahmen infolge des internen Audits bzw. der Umweltbetriebsprüfung wurden und werden konsequent umgesetzt. Wir gehen davon aus, dass zurzeit die Betriebsabläufe angemessen und ausreichend Beachtung finden.

Kontinuierliche Verbesserung:

Die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen verfolgen kontinuierlich das Ziel, ihre Anlagentechnik in puncto Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit zu optimieren. Die wichtigsten Maßnahmen und Verbesserungen der vergangenen Jahre umfassen die Nutzung erneuerbarer Energien, ökologische Flächengestaltung sowie technische und chemische Effizienzsteigerungen in der Betriebsführung.

Photovoltaikanlage (PV-Anlage)

- Die Installation einer Photovoltaikanlage am Klinikstandort trägt zur nachhaltigen Energieerzeugung bei und reduziert den Bedarf an konventioneller Stromversorgung.



Durch die Eigennutzung des erzeugten Stroms wird der CO₂-Fußabdruck der Kliniken verringert.

- Der Anteil des aus erneuerbaren Energien gewonnenen Stroms ist gestiegen, was nicht nur die Betriebskosten senkt, sondern auch die Energieunabhängigkeit der Kliniken fördert.

Blumenwiese zur ökologischen Flächengestaltung

- Die Anlage einer Blumenwiese auf Klinikgeländen trägt zur Förderung der Biodiversität bei und reduziert gleichzeitig den Pflegeaufwand für Außenanlagen. Sie schafft Lebensraum für Insekten, wie Bienen und Schmetterlinge, und unterstützt ökologische Nachhaltigkeitsziele.
- Die Blühflächen haben positive Auswirkungen auf das Mikroklima und stärken das ökologische Bewusstsein innerhalb der Klinik und der umliegenden Gemeinden.

Energieeffiziente Anlagentechnik

- **Bettenwaschanlage:** Der Austausch der Bettenwaschanlage gegen ein energieeffizienteres Modell reduziert den Energie- und Wasserverbrauch und verbessert zugleich die Reinigungsleistung.
- **RDG-Waschmaschinen (Reinigungs- und Desinfektionsgeräte) in der AEMP:** Die neuen RDG-Waschmaschinen optimieren die Sterilgutaufbereitung in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) durch geringeren Wasser- und Energieverbrauch sowie kürzere Zyklen, was die Betriebskosten senkt und die Nachhaltigkeit steigert.
- Durch die Einführung einer **energieeffizienteren Steuerung der Dampfkesselanlage** konnte der Energieverbrauch am Standort Dillingen reduziert werden. Insbesondere wurde ein **Nachtbetrieb eingerichtet**, bei dem die Kesselleistung außerhalb der Betriebszeiten abgesenkt wird. Dadurch wird die Leistung bedarfsgerecht angepasst, unnötige Energieverluste werden vermieden und die Gesamteffizienz der Heizungsanlage gesteigert.

Chemikalieneinsparung bei der Wasseraufbereitung

- **Einsparung von Ätznatron:** In der Wasseraufbereitung konnte durch optimierte Dosierung und gezielten Einsatz von Ätznatron der Verbrauch dieses Chemikalienproduktes erheblich reduziert werden. Dies senkt nicht nur die Betriebskosten, sondern minimiert auch die Umweltbelastung durch Chemikalien.
- **Erfolge:** Die verbesserte Dosierung senkt den Bedarf an chemischen Reinigungsmitteln und trägt zu einem nachhaltigeren Betrieb bei, indem die Freisetzung potenziell schädlicher Stoffe in die Umwelt reduziert wird.

Recyclingsmaßnahmen Toner

- Am Standort Dillingen wurden Rücknahmeboxen für Tonerkartuschen aufgestellt, um die umweltgerechte Rückführung und Wiederverwertung von Verbrauchsmaterialien zu fördern. Diese Maßnahme trägt zur Reduzierung von Abfall und Schonung von Ressourcen bei und unterstützt die nachhaltige Abfallwirtschaft der Kreiskliniken.

Zusammenfassung und Ausblick

Die kontinuierlichen Verbesserungen der Anlagentechnik und der Einsatz umweltfreundlicher Maßnahmen stärken das Engagement der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen für nachhaltiges



Wirtschaften. Die bisherigen Erfolge, wie die PV-Anlage, die Blumenwiese, energieeffizientere Anlagentechnik und die Chemikalieneinsparungen, zeigen positive Auswirkungen auf die Betriebskosten und die Umweltbilanz.

8 Gültigkeitserklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Jahr 2027 zur Validierung vorgelegt, in den Zwischenjahren werden aktualisierte Umwelterklärungen erstellt.

Wir haben die Daten nach bestem Wissen und Gewissen gesammelt, geprüft und zusammengestellt, um eine möglichst genaue und transparente Darstellung zu gewährleisten. Die Umwelterklärung wurde auf der Grundlage der vorliegenden Informationen und unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren erstellt. Wir stellen die Umwelterklärung hiermit zur Verfügung und geben diese zur Einsicht frei, um unser Engagement für Transparenz und Nachhaltigkeit zu unterstreichen.“

Für die Validierung der Umwelterklärung wurde beauftragt:

Intechnica Cert Umweltgutachterorganisation GmbH

DE-V-0279

Ostendstr. 181

90482 Nürnberg

Umweltgutachter: Dr. Volker Tröbs

DE-V-0258



Erklärung des Umweltgutachters

zu den Begutachtungs- und

Validierungstätigkeiten nach Anhang VII der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009

sowie nach Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026

Der Unterzeichnende, Dr. Volker Tröbs EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungs-nummer DE-V-0258, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 86.1 Krankenhäuser (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation wie in der Umwelterklärung der Organisation

KREISKLINIKEN DILLINGEN-WERTINGEN GGBMH

An den Standorten

Kreisklinik St. Elisabeth Dillingen

Ziegelstr. 38 89407 Dillingen

und

Kreisklinik Wertingen

Ebersberg 36 86637 Wertingen

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg 12.12.2025



Dr. Volker Tröbs

9 Impressum

Ziegelstraße 38, 89407 Dillingen an der Donau

Telefon: 09071 57 0

Telefax: 09071 57 234

E-Mail: info@khdw.de

Internet: www.khdw.de

Die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gemeinnützige GmbH betreibt die Kreisklinik St. Elisabeth, Dillingen und die Kreisklinik Wertingen. Träger der Gesellschaft ist der Landkreis Dillingen.

Sitz der gemeinnützigen GmbH

Ziegelstraße 38, 89407 Dillingen a. d. Donau

Zuständiges Finanzamt

Nördlingen

Steuer-Nr.:

152/148/11747

HRB 19892

Amtsgericht Augsburg

Geschäftsführung:

Sonja Greschner

Dr. Maximilian Pluta

Aufsichtsratsvorsitzender:

Landrat Markus Müller

Landkreis Dillingen a. d. Donau

Große Allee 24

89407 Dillingen a. d. Donau

Telefon: 09071 51 0

Telefax: 09071 51 101

E-Mail: poststelle@landratsamt.dillingen.de



